

Konzeption Offener Ganztag

Diakonisches Werk im
Ev. Kirchenkreis Dinslaken



Diakonie 

im Ev. Kirchenkreis Dinslaken



Schule Am Dicken Stein
GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE BRUCKHAUSEN



**Otto-Pankok-
Schule**
Drevenack

Karl-Vogels-Schule
Gemeinschaftsgrundschule Hünxe
Offene Ganztagschule



Regenbogenschule Mollen



Inhaltsverzeichnis

Stand Oktober 2022

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1. Vorwort
 - 1.2. Öffnungszeiten
 - 1.3. Ferienbetreuung / bewegliche Ferientage
 - 1.4. Schließungszeiten / Betriebsferien
 - 1.5. Das Team
2. Kooperationsstrukturen
 - 2.1. Eltern
 - 2.2. Lehrerinnen / Lehrer und Schulleitung
 - 2.3. Schulträger (Gemeinde Hünxe, Stadt Voerde)
 - 2.4. Leitungen der Offenen Ganztage und das Diakonische Werk
 - 2.5. Diakonisches Werk und Kirchengemeinde
 - 2.6. Externe Kooperationspartner
 - 2.7. Aus- und Weiterbildung
3. Realisierung
 - 3.1. Tagesablauf
 - 3.2. Ernährungskonzept
4. Pädagogische Arbeit
 - 4.1. Das pädagogische Selbstverständnis
 - 4.2. Inklusion
 - 4.3. Ziele
5. Qualitätssicherung



1. Rahmenbedingungen

1.1. Vorwort

Ich danke dir, dass ich so wunderbar gemacht bin. (Psalm 139,14)

Das Kind als Geschöpf Gottes steht im Mittelpunkt unserer Offenen Ganztagschule. Es entfaltet in Beziehung zu anderen Kindern und zu den pädagogischen Fachkräften seine Persönlichkeit und seine Talente. Die evangelische Kirche versteht Bildung als Zusammenhang von Lernen, Wissen, Können, Wertebewusstsein, Haltungen (Einstellungen) und Handlungsfähigkeit im Horizont sinnstiftender Deutungen des Lebens.

Bildung braucht Spiel-Räume, Räume zur Erprobung und Aneignung, zum Experimentieren und zum Selbermachen, zum Fantasieren und Geschichten erzählen. Bildung braucht Erfahrungs-Räume, in denen Kinder in altersübergreifenden Gruppen auch ohne Noten und Leistungsdruck spielend die Welt entdecken können.

Die Offene Ganztagschule möchte genau solch ein Ort für Kinder sein. Das Diakonische Werk Dinslaken beteiligt sich an der Offenen Ganztagschule in Voerde an der Regenbogenschule, in Hünxe an der Karl-Vogels-Schule, in Drevenack an der Otto-Pankok-Schule sowie in Bruckhausen an der Schule Am Dicken Stein.

Ziel des Trägers Diakonisches Werk Dinslaken ist die Wahrnehmung der kirchlichen, diakonischen Verantwortung für Menschen im Kirchenkreis Dinslaken. Die Angebote umfassen Maßnahmen in den Bereichen Erziehung, Bildung, Weiterbildung, Qualifizierung, Betreuung und Begleitung. Seine Auftraggeber sind u.a. die Kommunen Dinslaken, Voerde und Hünxe sowie der Kreis Wesel.

Dieses Konzept ist von und für die Mitarbeitenden der Offenen Ganztagschule verfasst. Sie richtet sich an die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen, an die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes und Schulträger und selbstverständlich an die Eltern und Kinder.

1.2. Öffnungszeiten

Die Regelbetreuungszeit an Unterrichtstagen erstreckt sich von 11:30 Uhr bis 16:30 Uhr (Gemeinde Hünxe) und 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr (Stadt Voerde). Das Land NRW finanziert den Offenen Ganztags nur für Kinder, die dieses Angebot mit dem vorgeschriebenen Zeitrahmen täglich bis 15 Uhr in Anspruch nehmen. Die Teilnahme der Kinder ist von uns in monatlichen Anwesenheitslisten festzuhalten und der Gemeinde Hünxe und der Stadt Voerde vorzulegen. Die Anmeldung zur OGS verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen Teilnahme an den OGS-Angeboten bis mindestens 15:00 Uhr.



Ausnahmen sind schriftlich bei der jeweiligen Schulleitung zu beantragen. Um Störungen während der Lernzeit und der AG-Zeit zu vermeiden, können die Kinder im Ausnahmefall bis spätestens 14:00 Uhr abgeholt werden. Die reguläre Abholzeit startet um 15:00 Uhr. Dies ermöglicht allen Kindern im Offenen Ganztags eine konzentrierte Phase von 14:00 bis 15:00 Uhr in der Lernzeit.

1.3. Ferienbetreuung / bewegliche Ferientage

In den Ferien und an schulfreien Tagen (bewegliche Ferientage) wird bei entsprechendem Bedarf eine Betreuung in der Zeit von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr (Gemeinde Hünxe) und 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr (Stadt Voerde) angeboten. Entsprechender Bedarf ist vorhanden, wenn mind. 10 Kinder angemeldet wurden. Das Angebot wird in der Regel schulübergreifend an einer der drei Grundschulen der Gemeinde Hünxe zur Verfügung gestellt. Die Regenbogenschule in Möllen betreut in Kooperation mit anderen Grundschulen in Voerde. Hierbei sind immer bekannte Betreuer aus der eigenen OGS des Kindes vor Ort. In den Ferien stellt die OGS ein abwechslungsreiches Frühstück zur Verfügung und freut sich über Spenden der Eltern. Das Personal entwickelt themenbezogene Projekte und unternimmt Ausflüge mit den Kindern. Die Kinder können ein abwechslungsreiches Programm und eine schöne Zeit erleben.

1.4. Schließungszeiten / Betriebsferien

An den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie in den letzten drei Wochen der Sommerferien wird in den drei Schulen der Gemeinde Hünxe keine Betreuung angeboten. Die Regenbogenschule kooperiert während allen Ferien mit anderen Grundschulen in Voerde, um so eine durchgehende Betreuung zu gewährleisten. Jährlich gibt es für unser gesamtes Team einen pädagogischen Fachtag zur Weiterbildung, an dem die OGS geschlossen bleibt.

1.5. Das Team

Unsere Teams setzen sich wie folgt zusammen:

- Leitungen
- Erzieherinnen und Erzieher
- Ergänzungskräfte
- Haushaltskräfte
- Jahrespraktikanten zur staatlichen Anerkennung des Erzieher-Berufes
- FSJ'ler



2. Kooperationsstrukturen

2.1. Eltern

Die OGS versteht ihre Arbeit als familienergänzend. Das heißt, dass die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern ist. Grundlegend dafür sind das Wohl und die Bedürfnisse von Kindern und ihren Eltern. Dazu gehört auch, ein offenes Ohr für die Familien zu haben, sie nach Möglichkeit zu unterstützen oder ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wo sie Unterstützung für alle Problemlagen erhalten. Es werden bei Bedarf Einzelgespräche angeboten, die durch Mitarbeiter des Jugendamtes, die Schulsozialarbeiterin oder den Schulsozialarbeiter unterstützt werden können.

Bei der Planung der pädagogischen Arbeit haben die Mitarbeiter die Lebenssituation der Familie im Blick. Die individuelle Lebenssituation der Erziehungsberechtigten wird mit Verständnis und Empathie berücksichtigt. Eltern werden aktiv in die Arbeit mit den Kindern einbezogen. Die OGS bietet den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit der Hospitationen und persönliche Gespräche an, um die Arbeit transparent zu gestalten. Durch regelmäßige Elternbriefe ist ein größtmöglicher Informationsfluss gewährleistet. Der Schulplaner ermöglicht einen Austausch zwischen Schule, Eltern und OGS

2.2. Lehrerinnen / Lehrer und Schulleitung

Die Zusammenarbeit zwischen der Grundschule und dem Diakonischen Werk wird vom Schulträger unterstützt. Die Aufgabe der Schulleiterin, des Schulleiters ist die Sicherstellung eines regelmäßigen und fachgerechten Austausches zwischen den Lehrkräften und den pädagogischen Fachkräften der Offenen Ganztagschule bezüglich der außerunterrichtlichen Angebote. So weit möglich, nehmen die koordinierenden Fachkräfte an Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen teil.

Die Schulleitung und das Team des Offenen Ganztages sind in ständigem Austausch, der eine zeitnahe Reaktion auf Situationen, Probleme und Veränderungen ermöglicht. Die koordinierenden Fachkräfte fungieren als Bindeglied, zwischen Schule, Träger und OGS. Das Kennen beider spezifischen Arbeitsweisen ist Grundlage für das gegenseitige Verständnis. Besprechungen oder andere Treffen sollten nach Möglichkeit vor oder nach den Öffnungszeiten der Offenen Ganztagschule stattfinden. Informationsschreiben an die Eltern werden vor der Ausgabe zur Kenntnisnahme an die Schulleitung und das Diakonische Werk weitergeleitet.

2.3. Schulträger (Gemeinde Hünxe, Stadt Voerde)

Die enge Zusammenarbeit und gute Kommunikation mit dem Schulträger (Gemeinde Hünxe, Stadt Voerde) haben für uns einen hohen Stellenwert. Regelmäßige Treffen zur Planung und Themenbesprechung und der gemeinsame Austausch zwischen Schulträger, Schulleitung, dem Diakonischen Werk als Träger des Offenen Ganztages und dem Offenen Ganztage selbst ermöglichen die notwendige Qualitätssicherung.



2.4. Leitungen der Offenen Ganztage und das Diakonische Werk

Die OGS-Leitungen der verschiedenen Einrichtungen treffen sich in regelmäßigen Dienstbesprechungen (Leitungsrunden), um sich auszutauschen und gemeinsame Beschlüsse zu erlassen. Es werden Informationen ausgetauscht, organisatorische Fragen geklärt, pädagogisches Handeln erörtert und reflektiert, sowie Planungen erstellt. Dem Arbeitsverhältnis gemäß werden Rechte und Pflichten von beiden Seiten wahrgenommen und gemeinsame Absprachen über Entscheidungsbefugnisse getroffen.

2.5. Diakonisches Werk und Kirchengemeinde

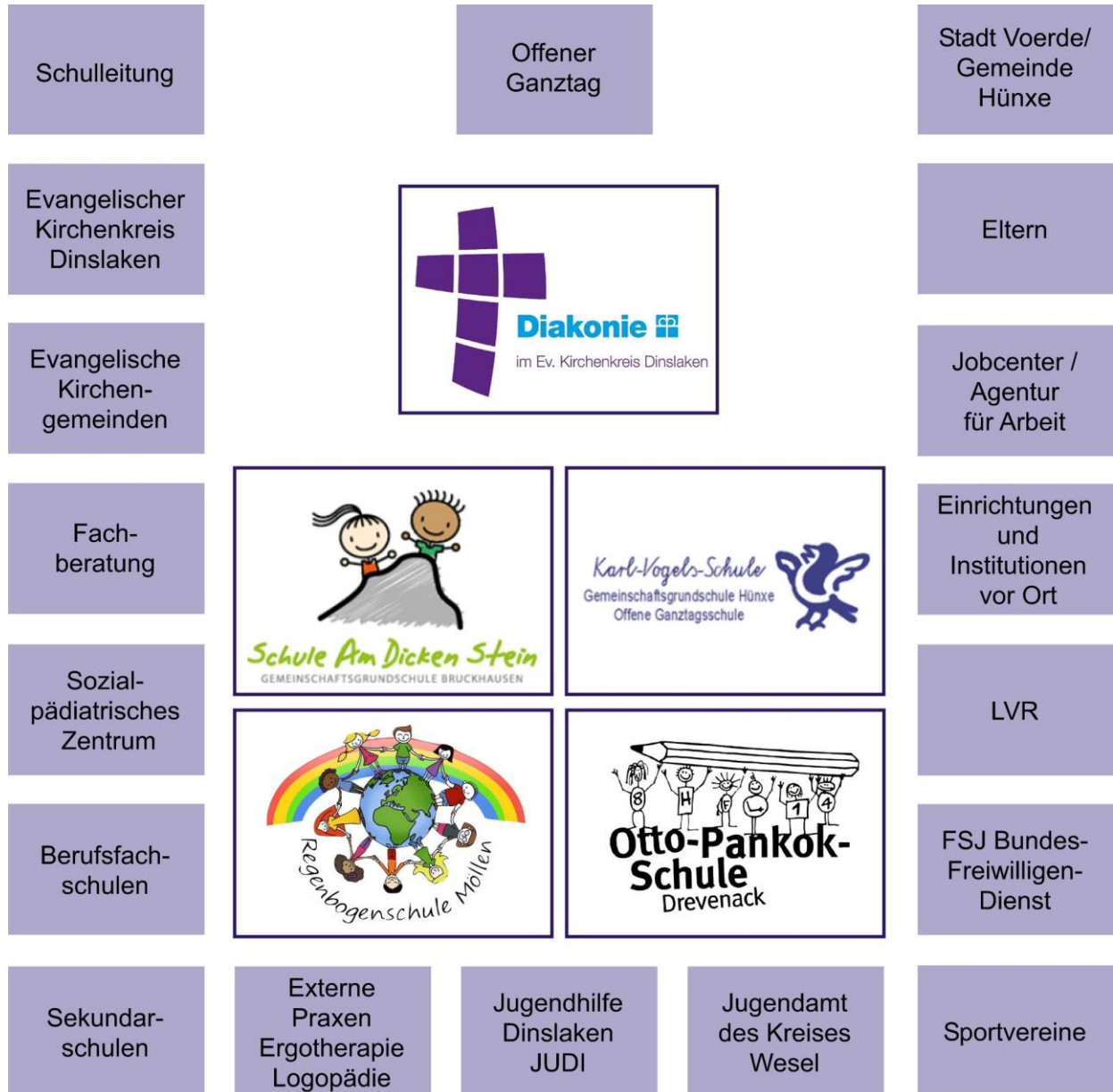
Des Weiteren arbeiten die pädagogischen Fachkräfte der Offenen Ganztagschule eng mit Mitarbeitenden der Kirchengemeinden und den anderen Bereichen im Diakonischen Werk zusammen. So steht allen ein großes Netzwerk an sozialen Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung, die bei Bedarf weitervermittelt werden können.

2.6. Externe Kooperationspartner

Die Offenen Ganztagschulen werden durch die Gewinnung von externen Partnern begleitet. Örtlich ansässige Sportvereine, Musikvereine bieten Bausteine wie z.B. Bewegungsförderung an. (z.B. AG's am Nachmittag).



Kooperationspartner auf einen Blick





2.7. Aus- und Weiterbildung

Das Diakonische Werk bietet angehenden Erzieherinnen und Erziehern die Möglichkeit über Blockpraktika im Verlauf der Erzieherausbildung und das Anerkennungsjahr, praktische Erfahrungen im OGS-Bereich zu sammeln. Zusätzlich werden Orientierungspraktika und Jahrespraktika zur Erreichung der Fachhochschulreife ermöglicht. Die Praktikanten werden bereits im Schulvormittag zeitweise in den Klassen eingesetzt, so dass eine enge Verzahnung des Schulvormittag und des OGS-Nachmittags erreicht wird.

Die Fortbildungen der Mitarbeitenden werden nach den Bedürfnissen sowie den Interessen der Kinder als auch nach den persönlichen Ressourcen der pädagogischen Mitarbeitenden ausgewählt. Die unterschiedlichen Fortbildungsbereiche werden im Team diskutiert und situationsorientiert besucht. Die Inhalte der Fortbildungen werden aus dem Team zurückgegeben und umgesetzt.

3. Realisierung

3.1. Tagesablauf

Die Tagesstruktur ist wichtig, um den Kindern einen Rhythmus und Sicherheit im Alltag zu geben. Der OGS-Betrieb startet um 11.00 Uhr (Stadt Voerde) bzw. 11.30 Uhr (Gemeinde Hünxe) nach Unterrichtsende. Nach Klassen wechseln sich die Kinder dann mit Mittagessen und Freispielzeit ab. Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr findet die Lernzeit statt. Am Nachmittag gibt es zusätzliche Angebote und AG's oder die Kinder können sich nochmal im freien und/oder angeleiteten Spiel entfalten.

Mittagessen

Unsere Küchenkräfte begleiten das Essen pädagogisch und bereiten den Kindern ein warmes Mittagessen zu. Oft gibt es noch frisches Obst, Rohkost oder frische Salate und auch mal ein Dessert dazu.

Freispielphase

Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert in der OGS, da die Kinder sich in dieser Zeit frei entfalten können. Die Kinder können ihren eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgehen und dabei ihre Spielpartner selbst aussuchen. Es gibt viele Möglichkeiten die vorhandenen Spielzeuge, Räume und das Gelände der OGS zu nutzen. Diese freie Wahl ermöglicht den Kindern, Eigeninitiative zu entwickeln und das Spiel nach eigenen Vorstellungen und Wünschen zu gestalten. Sie entwickeln so eine ihrer Person entsprechende Selbständigkeit und Selbstsicherheit. Unsere Mitarbeiter stehen den Kindern in dieser Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung und sorgen für entsprechende Rahmenbedingungen, um die Phantasie der Kinder anzuregen.



Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil für alle Schülerinnen und Schüler der Offenen Ganztagsgrundschule. Um die Konzentration zu unterstützen, bieten wir eine ruhige, strukturierte Atmosphäre an. Für Schülerinnen und Schüler, die keine bzw. beendete Lernzeitaufgaben haben, werden Materialien von den Lehrkräften für die Freiarbeit zur Verfügung gestellt. Die Kinder werden jahrgangsgebunden von pädagogischen Fachkräften, Lehrer/Innen und Ehrenamtlern betreut. Die Verantwortung, dass Lernzeitaufgaben sowie Leseübungen korrigiert und auf Vollständigkeit überprüft werden, liegt bei den Eltern. Ziel der Hausaufgabenbetreuung ist es, die im schulischen Vormittag erlernten Inhalte und Methoden zu trainieren, zu festigen, zu vertiefen und selbständig anzuwenden.

Neben der Förderung der Selbständigkeit geht es um die Förderung einer guten Arbeitshaltung sowie um den Ausgleich von Benachteiligungen. Eingesetzt werden auch Lern- und Spielmaterialien. Die Hausaufgabenbetreuung findet in engem Austausch mit den Lehrkräften montags bis donnerstags statt. Übrige Hausaufgaben, Wiederholungen, Auswendiglernen und Leseübungen unterliegen der Verantwortung der Erziehungsberechtigten.

Wichtig ist, dass die Lernzeitbetreuung keine Nachhilfe oder Einzelförderung ist. Nachhilfe kann in der offenen Ganztagsgrundschule nicht geleistet werden!

Nachmittagsangebote

Der Nachmittag wird als ein vielseitiges Themenangebot gestaltet, welches von den Kindern nach ihrem eigenen Interesse gewählt werden kann. Die Angebote gehen auf sportliche, musikalische und kreative Interessen ein und bieten auch für Mädchen und Jungen differenzierte Möglichkeiten.

3.2. Ernährungskonzept

Das Mittagessen wird von Apetito geliefert und von unseren festen Küchenkräften zubereitet und ausgegeben. Apetito hat ein spezielles Verfahren entwickelt, um die Frische aller Produkte besonders lange zu bewahren: das Cook & Freeze-Verfahren. Alle Gerichte werden bis zu einem Punkt gegart, der genau auf die entsprechende Menükomponente abgestimmt ist. Danach werden sie sofort eingefroren, um anschließend in den Schulküchen zu Ende gegart zu werden. Dadurch bleibt alles bis zuletzt knackig und ist frisch zubereitet.

Apetito steht für Qualität und ein breites Sortiment, welches individuell auf die Wünsche/Bedarfe der Kinder abgestimmt/angepasst werden kann. Auch werden kulturelle und gesundheitliche Bedürfnisse berücksichtigt. Dazu bekommen die Kinder frisches Obst/Rohkost und frische Salate und andere Desserts. Die Kinder nehmen das Essen im Klassenverband gemeinsam mit ihren Betreuern ein. Auch unsere sogenannten



Snack-Kinder sind mit dabei und nehmen ihr mitgebrachtes Essen (Snack) - aufgrund von Hygienevorschriften dürfen Snacks in der OGS nicht erwärmt werden - mit den anderen zusammen ein. Tischregeln ermöglichen eine ruhige und angenehme Atmosphäre, in der die Mahlzeiten in Ruhe und mit Genuss eingenommen werden können und die Kinder eine gepflegte Esskultur erlernen. Leistung, Spiel und Bewegung brauchen Energie. Die Teilnahme am Mittagessen ist nicht verpflichtend, aber dringend erwünscht. Das Essen wird taggenau abgerechnet in Höhe von 3,50 € pro Mahlzeit über ein von den Eltern selbstverwaltetes Guthabenkonto von Kitafino. Uns ist es wichtig, dass unsere Küchenkräfte während der Essensausgabe für die Kinder da sind und dies pädagogisch begleiten. Die Kinder lernen auf Anraten neue Gerichte auszuprobieren und ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln wird ihnen vermittelt. Mineralwasser steht den Kindern ganztägig zur Verfügung.

4. Pädagogische Arbeit

4.1. Das pädagogische Selbstverständnis

Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht.

(Chinesische Lebensweisheit)

Das Diakonische Werk nimmt mit der Offenen Ganztagschule eine pädagogische und gesellschaftspolitische Verantwortung wahr. Es stellt sich den Herausforderungen der Gegenwart und bietet Kindern und Familien ein differenziertes Unterstützungssystem an. Die Offene Ganztagschule richtet sich als Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule unabhängig von Herkunft und Konfession.

Grundlage in der pädagogischen Arbeit in der Offenen Ganztagschule ist das christliche Menschenbild mit seinem Denken, Handeln und der Haltung hinsichtlich der persönlichen Ressourcen aller Menschen. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und können sich in ihrer Entwicklung entfalten, ausleben und ausprobieren. Dabei werden sie vom pädagogischen Fachpersonal begleitet und unterstützt. Der emotionale Bereich wird durch das Zulassen, Erleben und Reflektieren von Gefühlen gestärkt. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Vorbilder. Diese Haltung, geprägt von Wertschätzung, Echtheit und Empathie spiegelt sich in den Werten und Normen des christlichen Menschenbildes wieder. Flexible Freiräume bieten den Kindern die Möglichkeit, ihren individuellen Bedürfnissen nachzugehen. Die Kinder erfahren im täglichen Umgang Gemeinschaft. Sie üben, sich mit anderen Kindern auseinander zu setzen, bilden Freundschaften und knüpfen Kontakte auch außerhalb ihres Klassenverbandes. Die Kinder der Offenen Ganztagschule können sich als Teil einer großen Gemeinschaft erleben, sodass sich ein Gruppengefüge entwickeln kann.



Im sozialen Miteinander der Gruppe werden kommunikative und kooperative Kompetenzen aufgebaut. Durch Mitwirkung und Mitbestimmung (Partizipation) von wiederkehrenden Tages- und Wochenrhythmen erfahren die Kinder Struktur und Sicherheit. Im Rahmen der Offenen Ganztagschule haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Sozialräume für sich zu erschließen und zu erleben.

4.2. Inklusion

Alle Menschen lernen in einem inklusiven Schulsystem gemeinsam von Anfang an. Dies stellt eine Bereicherung dar, Vielfalt als Chance zu nutzen. Im Rahmen einer inklusiven Haltung werden Unterschiede anerkannt und somit als Maßstab gesetzt. Das Einbeziehen von Menschen mit Förderbedarf und Migrationshintergrund ist eine Selbstverständlichkeit, die den Alltag mitgestaltet. Dadurch wird den Kindern Respekt und Wertschätzung vermittelt.

4.3. Ziele

Die offene Ganztagschule eröffnet Schülerinnen und Schülern Hilfen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, bietet ihnen einen strukturierten Alltag und versucht so die Chancengleichheit für alle Kinder zu erhöhen. Sie unterstützt Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In einem sicheren Umfeld erfahren Kinder hier Zuneigung und Zugehörigkeit. Sie dürfen ihre Ängste und Freuden mitteilen und entwickeln so eine gute Beziehung zum „System Schule“.

Das bedeutet für die OGS:

Stärkung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Voraussetzungen (unterschiedliche Kulturen, Bildungsnähe, Lerntempi, kognitive Fähigkeiten, sozial- und emotionale Fähigkeiten, Motivation und Charaktere der Kinder)



- Förderung der sozialen Kompetenzen, Interesse wecken, neue Freundschaften schließen
- musische und motorische Fähigkeiten fördern
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung stärken
- Unser Bildungsauftrag bedeutet: Förderung und Erhaltung der Lernfreude, der Lernmotivation und der Lernentwicklung
- altersgemäße Partizipation der Kinder
- Sprachkompetenz erweitern und Kommunikationsmöglichkeiten schaffen
- Erlernen geeigneter Konfliktlösungsstrategien
- Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten schaffen
- Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur vermitteln
- Vermittlung grundlegender Fähigkeiten wie Hilfen zum systematischen Lernen und Weiterlernen
- Betreuungsgarantie für die beteiligten Familien
- Verzahnung von schulischem Vor- und Nachmittag zur ganzheitlichen Erziehung und Bildung
- Umsetzen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften
- Einbeziehung zusätzlicher professioneller Kompetenzen

5. Qualitätssicherung

Die Mitarbeitenden des offenen Ganztages sind pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte, die schon seit vielen Jahren in der Schulkinderbetreuung tätig sind, sowie Studentinnen, Studenten und Praktikantinnen, Praktikanten dieser Fachrichtungen. Hinzu kommen Ehrenamtler, Bundesfreiwillige und Honorarkräfte, die die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit unterstützen. Am Nachmittag werden darüber hinaus Lehrerstunden für die Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung gestellt. Eine hohe Leistungsbereitschaft, andauerndes Engagement und persönlichen Einsatz machen eine gute Qualität möglich. Gesichert wird die Qualität aber durch den permanenten Austausch innerhalb des Teams, ein hohes Maß an Kritikfähigkeit aller Mitarbeitenden, Selbstreflexion und Teamcoaching. Weiterhin sichert die OGS ihre Qualität durch Fachliteratur, regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen und durch Gesprächskreise. Dadurch erhalten die Mitarbeitenden Hilfen, Anregungen und Bestätigungen für ihr berufliches Handeln und sind in der Lage Konzepte, Abläufe und Strukturen zu evaluieren. Die OGS unterliegt der Zertifizierung nach EFQM. Es ist ein Anliegen, Schülerinnen und Schülern von weiterführenden Schulen oder Hochschulen vielfältige Möglichkeiten für Praktika zu geben, damit sie wichtige Praxiserfahrungen in diesem Bereich gewinnen und für ihre Berufsausbildung nutzen können.